

Buttisholz: Der Gemeinderat informiert

Steueramt bleibt vor Ort

Der Gemeinderat hat in diesem Jahr eine Auslagerung des Steueramtes geprüft und verneint. Einerseits ist das Einsparungspotential zu gering und andererseits sprechen zahlreiche Gründe für eine Beibehaltung des Dienstleistungsangebotes vor Ort.

Reto Helfenstein

In diesem Jahr hat der Gemeinderat die Kosten zwischen dem Steueramt Buttisholz und dem regionalen Steueramt Ruswil verglichen. Dabei musste berücksichtigt werden, dass bei einer Auslagerung zum Beispiel die Raummiete für das Büro nicht geringer ausfallen würde, da die Einwohnergemeinde als Mieterin nicht einfach nur die Hälfte eines Büros mieten kann. Durch einen Zusammenschluss könnten Kosten im Rahmen von rund 10 000 Franken eingespart werden. Das Einsparpotenzial ist für den Gemeinderat Buttisholz aktuell aber zu gering um einen Anschluss an das regionale Steueramt Ruswil zu befürworten.

Nebst dem geringen Einsparpotenzial ist auch der Dienstleistungsverlust für die Buttisholzer Bevölkerung nicht zu unterschätzen. Das Steueramt ist eine sehr zentrale typische Gemeindeaufgabe. Der Steueramt-Schalter wird tagtäglich besucht. Bei einem Weggang des Steueramtes müsste ein grosser Knowhow Verlust innerhalb des Gemeindehauses verbucht und eine enge und gut funktionierende Zusammenarbeit bei den Sondersteuern müsste neu geregelt werden. Das Steueramt ist personell gut besetzt und die Stellvertretung für die Abteilungen Schule und Soziales sowie Finanzen wäre nicht mehr gewährleistet. Aus den erwähnten Gründen lehnt der Gemeinderat deshalb einen Anschluss an das regionale Steueramt Ruswil ab und spricht sich für die Eigenständigkeit aus. Der Gemeinderat dankt dem Steueramt-Team für die einwandfreie Arbeit.

Buspräsentation am 31. Dezember

Die Rottal Auto AG hat im August sieben neue Gelenkbusse und ein neuer

Standard-Linienbus gekauft. Jeder Linienbus wurde mit einem Gemeindewappen versehen. Der neue Bus mit dem Buttisholzer-Gemeindewappen wird am 31. Dezember von 9 bis 12 Uhr an der Bushaltestelle Dorf präsentiert. Beim Glücksrad mit einer Tombola können verschiedene Preise gewonnen werden. Dabei wird der Gemeinderat Café und Tee ausschenken und feine Mailänderli anbieten. Die ganze Bevölkerung ist zur Buspräsentation eingeladen. Es können auch Fragen zum Billett-Automaten direkt vor Ort gestellt werden. Ein Besuch kann auch gerne mit einem Einkaufsbummel durch die attraktiven Dorfläden verknüpft werden.

Regionalbibliothek Sursee und Bibliothek Buttisholz

Ab dem 1. Januar 2017 reduziert sich der Jahresbeitrag der Gemeinde Buttisholz an der Regionalbibliothek Sursee von 3.50 Franken auf 1 Franken pro Einwohner. Der Gemeinderat Buttisholz hat sich für diese Reduktion eingesetzt, weil diese gerechtfertigt ist. Die Gemeinde But-

tisholz betreibt und finanziert bereits die eigene Bibliothek. Die Bibliothek Buttisholz ist jeweils am Montag und Freitag von 15.15 bis 17.30 Uhr und am Mittwoch von 18 bis 20 Uhr offen.

Positiver Kontrollbericht

Die «Finanzaufsicht Gemeinden» des Kantons Luzern hat die Jahresrechnung 2015 kontrolliert und keine Mängel festgestellt. Konkret wurde folgendes mitgeteilt: «Die kantonale Aufsichtsbehörde hat geprüft, ob die Rechnung 2015 mit dem übergeordneten Recht, insbesondere mit den Buchführungsvorschriften und den verlangten Finanzkennzahlen, vertretbar ist und ob die Gemeinde die Mindestanforderungen für eine gesunde Entwicklung des Finanzhaushalts erfüllt. Sie hat gemäss Bericht vom 23. November 2016 keine aufsichtsrechtlich erheblichen Mängel festgestellt.» Der Gemeinderat bedankt sich an dieser Stelle bei Abteilungsleiter Finanzen, Flavio Unterländer, und seinem Team für die tadellose Arbeit. Flavio Unterländer hatte während über 10 Jahren für die Gemein-

de Buttisholz gearbeitet. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Sein Nachfolger, Marcel Gerber, wurde gut eingeführt. Er führt die Abteilung Finanzen seit dem 1. November.

Trampelpfad

Eine Weihnachtsaktion der besonderen Art hat sich die Begleitgruppe Migration Integration einfallen lassen. Sie hat in gemeinnütziger Arbeit zusammen mit den Asylsuchenden kurzerhand einen einfachen Trampelpfad mit alten Gartenplatten ab dem Kreisel Moos bis zum Trottoir Richtung Guglern erstellt. Das Einverständnis der Grundeigentümer wurde selbstverständlich vorgängig eingeholt. So kann der Weg durch die Gewerbezone für Asylsuchende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ansässigen Gewerbebetriebe sicher und mit sauberen Schuhen zurückgelegt werden. Der Trampelpfad entfällt, sobald das Rad- und kantonale Gehwegprojekt realisiert ist. Der Gemeinderat wünscht der Bevölkerung einen guten Rutsch und alles Gute im Jahr 2017.

Gedanken eines Kantonspolitikers

«Mer sett...»



Vor kurzem vergass ein Jungwachtleiter den Eltern mitzuteilen, dass die Kinder für die nächste Gruppenstunde zusätzlich zur gewohnten Ausrüstung noch Handschuhe und Mütze mitnehmen sollten. Dies führte dazu, dass die Jungs während der geplanten Aktivität etwas gefroren haben. Danach haben erboste Eltern den Leiter scharf kritisiert und den Verantwortlichen Drohbriefe zugesandt: Es seien unhaltbare Zustände in diesem Verein und so etwas gehe einfach nicht an. Und überhaupt, das sei völlig unprofessionell. Bei solch einer Panne gibt es im besseren Falle einen Dorfklatsch, im schlech-

teren Falle negative Schlagzeilen in den Medien. Im schlimmsten Falle haben die Verantwortlichen sogar eine Anzeige am Hals. Danach fallen in den Blogs der Medien entsprechende Kommentare: «Skandalverein», «nichts gelernt», «man weiss ja, jenes sollte man nie machen» und «man sollte halt».

«Mer sett» – Ja, man sollte endlich wieder mal ein Quartierfest organisieren. Man sollte endlich wieder eine Gewerbeausstellung durchführen. Man sollte auch Menschen in der Arbeitswelt integrieren, die nicht 100 Prozent leistungsfähig sind. – Und wer ist «man»? In der Regionalzeitung steht, dass beim Turnverein das Präsidium vakant sei und dass auch andere Vereine dieses und jenes Vorstandsressort nicht besetzen können. Die Jungwacht suche einen neuen

Präses. Dieselben Leute, die sich vor ein paar Wochen lauthals über den verantwortungslosen Jungwachtleiter ausgelassen haben, haben nun jedoch keine Zeit für eine Rolle in einem Vereinsvorstand. Auch die entsprechende Verantwortung sei für sie nicht tragbar.

Was läuft hier falsch? Wir leben in einer Welt, in welcher immer mehr nur das Individuum zählt. Die Familie und die Gesellschaft zählen leider immer weniger. Es geht vor allem um Folgendes: ich, jetzt, alles, perfekt. Und wenn jemand trotzdem etwas in seiner Freizeit zu Gunsten der Allgemeinheit macht, erwarten wir von ihm die absolute Perfektion. Kann es das wirklich sein? Wann sollen junge Leute dann lernen, ein Organisationskomitee zu leiten und Verantwortung zu übernehmen?

Persönlich habe ich grossen Respekt vor all den Menschen, welche Verantwortung für sich selber, für ihre Familie, als Arbeitgeber und in der Öffentlichkeit übernehmen. Menschen, die sich tatkräftig eingeben und mit anderen zusammen etwas anpacken, Angehörige pflegen oder ein Kind aus der Nachbarschaft hüten. Sich für die Nachbarn, für den Verein und die Jugendlichen im Dorf einsetzen. Ihr ruft nicht gleich nach der öffentlichen Hand: der Staat soll hier leisten, der Staat soll da leisten.

Jetzt, am Ende des Jahres, ist es für mich eine gute Gelegenheit, Euch allen Danke zu sagen. Ich weiss, viele von Euch leisten Beiträge zum Wohle der Allgemeinheit: Als Kassier in der Strassengenossenschaft, als Präsident der Wohnbaugenossenschaft, als Aktuar in

der Musikgesellschaft, als Feuerwehr-Offizier, als OK-Mitglied der nächsten Gewerbeausstellung, als Arbeitgeber, der auch jemanden beschäftigt, der in seiner Leistung etwas limitiert ist, als Juniorentrainerin im Handball und und und... – oder eben auch weiterhin als Leiter in der Jungwacht. Ihr tragt alle Wesentliches zu einer lebenswerten Gesellschaft bei. Ihr sagt nicht «mer sett», ihr macht.

Härzleche Dank.

Guido Roos, Mitglied Kantonsrat CVP, seit 2015, Wolhusen

An dieser Stelle schreiben Kantonsrätinnen und Kantonsräte aus unserem Leserkreis zu einem frei gewählten Thema.

Anzeige



BERCHTOLDSTAG OFFEN
Montag, 2. Januar, von 9 bis 18.30 Uhr



EMMEN CENTER
Shopping erleben

Öffnungszeiten und Weihnachtsaktivitäten
unter www.emmencenter.ch